

NEUER MASSSTAB

Heidenau bringt einen grundlegend neuen Scooterreifen. SCOOTER & Sport konnte ihn schon einige tausend Kilometer fahren und ordentlich Gummi lassen

Text & Fotos: GÜNTER WIMME

Auf der EICMA in Mailand stellte das Reifenwerk Heidenau seinen neuen K80 SR offiziell vor. Endlich mal wieder ein Scooterreifen, nachdem die Sachsen in den letzten Jahren vor allem das Motorradfeld beackerten und sich ihren Mojo-Kartreifen widmeten. Die Produktion des K80 SR soll im Januar starten. Dieser Vorlauf ist nötig, damit die Reifen im März zur neuen Saison flächendeckend zur Verfügung stehen.

Natürlich gibt es am Anfang nicht alle Größen. Wie bei Reifenherstellern üblich wird das Sortiment nach und nach erweitert, bis die wichtigsten Größen abgedeckt sind. Betrachtet man die lange Bauzeit von Scooterreifen (K58/62 seit 1997), geht das in Ordnung.

Der K80 SR startet in den 10-zölligen Klassikgrößen für Vespa PX, für Allrounder à la Cygnus und Suzuki AN und bietet die weit verbreiteten Zwölfzöller. Am Start im März stehen 3.50-10, 90/90-10, 100/90-10, 100/90-12, 120/80-12, 120/70-12 und 130/70-12.

Wir konnten den K80 SR schon auf unserem Dauertestler Peugeot Django 125 exklusiv erproben. 4.000 km bei Wind und Wetter, bei sonnigen 40° C ebenso wie bei 3° C im Herbstregen. Kurz und gut: Wir sind begeistert und halten die K80 SR für den neuen Maßstab. Zumindest bei den kleineren Hubräumen.

Fazit: Neue Referenzklasse für Zehn- und Zwölfzöller.



Sorgen für Lebensfreude: Heidenau K80 SR nach 4.000 km auf dem Peugeot Django

HEIDENAU K80 SR



Haftung trocken: Überzeugender Grip bei Trockenheit, transparentes Gespür am Lenker. Links setzt der Hauptständer auf, rechts der Auspuff, ohne daß die Reifen am Ende wären. Bei Sonne fährt man wie ein junger Rossi.

Haftung naß: Nicht vom racigen Profilbild täuschen lassen, der silicareiche Gummi macht's.

Wir attestieren enorme Haftungsreserven bei Regenwetter, auch bei 3° C. Kurz: Im Nassen kann man wie sonst im

Trockenen heizen. Minimale Zucker beim Kreuzen von Straßenbahnschienen.

Fahrverhalten: Mit 10 PS sicherer Geradeauslauf. Und verzögern kann man sie derart, daß unser Django mit dem Lenkopflager knackst. Noch ein Plus: Der K80 SR läuft wie auf Schienen, liegt wie das sprichwörtliche Brett perfekt in der Kurve.

Handling: Traumhaft. Rumms, sofort liegt der Scooter in voller Schräglage. Fast schon ein Overkill für diesen gemütlichen 125er. Geheimnis ist die spitze V-Form der Reifen (statt touriger U-Form). Ein V klappt schneller um als ein gemütliches U und besitzt in Schräglage mehr Auflagefläche.

Komfort: Den Luftdruck haben wir auf 1,9 bar vorn und 2,2 bar hinten (kalt gemessen) gesenkt. Seither federn die K80 SR recht komfortabel über Unebenheiten. Ein paar Zehntel mehr machen den Sachsenpneu unnötig harsch.

Verschleiß: Wir haben 0,7 mm auf 4.000 km runtergeraspelt. Ergibt hochgerechnet eine Lebensdauer von 17.000 km hinten. Im Vergleich zu 10.000 km bei Michelin City Grip auf einer Vespa LX im Dauertest ist das eine tolle Haltbarkeit.

Fazit: Mit dem K80 SR haben die Sachsen einen neuen Maßstab für Scooter-Diagonalreifen erschaffen. Klebt immer, kann alles, hält lange. 50er und 125er Fahrer dürfen frohlocken.



Bewertung

Haftung trocken:



Haftung naß:



Fahrverhalten:



Handling:



Komfort:



Verschleiß:



Herstellungsland: Deutschland

Testfahrzeug: Peugeot Django 125

Reifen: 120/70-12 585 / 120/70-12 585

Tatsächliche Breite: 124 mm / 124 mm

Profiltiefe: 4,7 mm / 4,7 mm

Gewicht: 3,60 kg / 3,60 kg

Zirkapreis Internet: erst ab März 2016 im Handel